

3. Aargauischer Gepäckwettmarsch in Reinach

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **22 (1946-1947)**

Heft 4

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-704275>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

3. Aargauischer Gepäckwettmarsch in Reinach

Kan. Walter Schmid (Wetzikon), Gefr. von Rotz Th. und Wm. Sidler die Sieger der drei Altersklassen.

(hb.) Drei glückliche Umstände liefen den 3. Aargauischen Gepäckwettmarsch zum dritten und größten Erfolg werden: das herrliche Herbstwetter, das prächtige Meldeergebnis und schließlich die qualitative Besetzung der letzten Auflage. Als vierter und ebenso wichtiger Faktor wäre da noch die vorzügliche Organisationsarbeit der Sektion Oberwynen- und Seetal des SUOV anzuführen, deren Initiative wir den beliebten, aber auch sehr schweren «Reinacher» verdanken. Denn in dieser Beziehung waren sich auch die beteiligten Läufer einig: der Reinacher ist ein schwerer Marsch, abwechslungsreich und schön, aber trotz seinen 42 km bereitet der Frauenfelder laut Aussagen der Erstplacierten weniger Mühe. Das ständige Auf und Ab, die 600 m Höhendifferenz liefen manchem Teilnehmer die Puste versagen. Erfolgreich kann diese Konkurrenz nur von den Läufern bestanden werden, die ihre Kräfte vorsichtig dosieren, die Tücken des Parcours kennen und am Ende der 32 km noch etwas zuzusetzen verstehen. Das wird von den sonntäglichen Teilnehmern nun auch Kan. Zehnder W. wissen, der sich bis zur entscheidenden zweiten Hälfte vorzüglich behauptete, lange an der Spitze lag und schließlich im 16. Rang eintraf. Eine taktische Meisterleistung bot in dieser Hinsicht der Wetzikoner **Kanonier Walter Schmid**, der sich geschickt hinter den Favoriten bewegte, erstmals vor dem Verpflegungsstand bei der Hälfte des Rennens in Erscheinung trat, dann aber leichtfüßig Gegner um Gegner hinter sich lief und in prächtigem Stil, scheinbar mühelos gewann. Schmid ist unzweifelhaft der überlegenste Sieger der bisher ausgetragenen Reinacher Märsche. Für diese Ueberlegung ist nicht einmal so sehr die Zeit entscheidend, als vielmehr die Art, wie sich der Wetzikoner im ganzen Lauf verhielt. Anfänglich bescheiden im Verfolgerfeld, gegen die Hälfte aufdrehend und in den letzten 10 km dann alles hinter sich lassend, so hat der sympathische Artilleriesoldat gewonnen. Seine Meisterleistung unterstrich er durch eine feine Serie von Schüssen auf die Olympiascheibe und ebenso gute Handgranatenwürfe. Die Altersklasse berücksichtigend, konnte auch der **Landwehrsieger Th. von Rotz** (Horw) sehr gut gefallen. Er hielt sich während langer Zeit mit Landis Ch. in guter Position, mußte ihn aber auf der Höhe von Mullwil ziehen lassen und tat sich unverzüglich mit dem starken Zürcher J. Jutz zusammen. Reiniger A. schoß wohl wie eine Kugel los, konnte dann aber in der zweiten Hälfte nicht mehr genügend zusetzen und mußte den vielversprechenden, sich durch einen gesunden Humor auszeichnenden Sissacher Willi Lutz auch noch vorbeilassen. Füs. Ch. Landis, der erste Sieger des «Reinachers», hielt diesmal wieder besser mit als im Vorjahr und erfocht verdientermaßen den 4. Rang, während Peter A. (Ufhusen) durch einen unbändigen Kampfeifer geradezu überraschte. Märki P. (Mandach) verlor schon in den ersten Kilometern das Bajonett und damit auch wertvolle Minuten. Nach 11(!) Bechern Ovomaltine zog er in der zweiten Hälfte des Laufes mächtig davon und kämpfte sich vom 15. auf den 9. Platz vor. Ein weiterer Favorit, A. Schmid (Frick), zog sich bald nach dem Start eine Zerrung zu und schied damit aus dem engern Kreis der Titelaspiranten aus. Nur mit Mühe konnte er sich zum 22. Rang durchbeißen. In der **Landsturmklasse** spielte sich das Duell zwischen Wm. Sidler und Adj.Uof. G. Jost ab. Beide lagen beim Verpflegungsstand noch weit zurück, schuffeten sich aber in den letzten zehn Kilometern auf den 10. bzw. 36. Rang im Laufklassement aller Teilnehmer. Die ganze Konkurrenz bot eine Fülle herrlicher Kampfbilder, die die vielen hun-

dert Zuschauer auf der Strecke mit offenerzigem Beifall verdankten.

Obersirkorskommandant Gübeli begrüßte die 175 Teilnehmer kurz vor dem Startschuß, der das friedliche, in dicken Nebel eingehüllte Reinach aus dem Schlafe riß. Nur wenige Augenblicke dauerte der übliche Positionskampf um die Spitze und schon war das Feld unsern Augen entschwunden. In 20 Minuten wurden die ersten vier Kilometer zurückgelegt. Durch das vom Nebel feuchte Moos zog sich eine 800 m lange Kette von Läufern, als die Spitzengruppe, bestehend aus Schmid A., Reiniger A., Zehnder W. und Kpl. Märki Paul in Zetzwil eintraf. Ein Einzelgänger, den wir seiner schlecht lesbaren Nummer wegen nicht erkannten, folgte 50 m zurück. Mit größerem Abstand trafen Meyer H., Lutz W., Peter, Frischknecht und schließlich der Marathonläufer W. Schmid ein. Die letzten Teilnehmer lagen bereits 5 Minuten und mehr zurück. Zwischen Zetzwil und Oberkulm verlor dann der Mandacher Korporal Märki sein Bajonett und mußte sich auf die Suche nach ihm machen. Damit reduzierte sich die Spitzengruppe auf drei Mann, die in Oberkulm noch immer 300 Meter Vorsprung auf den späteren Sieger W. Schmid verzeichnete. Kan. Zehnder wurde von von Rotz und Landis verfolgt, während Jutz im Sologang dahertrabte. Bei Schloßrued vernahm wir von A. Schmid's Zerrung. Im Anstieg nach Kirchrüed holte Kan. Schmid den letzten Mohikaner der ursprünglichen Spitzengruppe ein. Reiniger fand die Kraft nicht, um ihm zu folgen. Bei der Verpflegungsstelle notierte Schmid einen Vorsprung von etwa 2 Minuten auf den Landschäftler, in dessen Nähe nun Lutz gerückt war. Weiter sah der Stand des Rennens bei der Hälfte folgendermaßen aus: 1. Schmid, 2. Reiniger, Lutz, Schmid A., von Rotz, Landis, Peter, Meier, Troxler, Zehnder, Jutz, Frischknecht, Bolliger, Wyß, Märki. Die arg zusetzende Steigung auf den Rehhag benützte dann Märki zu seinem Ueberumpelungsmanöver, das ihn vom 15. auf den 9. Platz führte. Reiniger machte auf dem gleichen Streckenteil einen arg abgekämpften Eindruck und hatte Mühe, seinen dritten Platz zu verteidigen. Mit Ausnahme des starken Ausfalls von Alfons Schmid änderten die Positionen bis Reinach nurmehr wenig. Schmid W. und Lutz W. vergrößerten ihren Vorsprung auf 8 bzw. 7 Minuten vor dem drittplacierten Reiniger, der sich Landis mit etwas weniger als 5 Minuten Rückstand vom Leibe halten konnte. Von der Bevölkerung lebhaft applaudiert, liefen die Favoriten durchs Ziel, um einige Minuten später das Schnappschießen und die drei Handgranatenwürfe zu tätigen. Diese beiden Disziplinen ergaben keine nennenswerten Aenderungen im Gesamtklassement, für welches in erster Linie die reine Laufzeit entscheidend war. Dem war auch gut so, denn gar mancher schleuderte die OH-Granaten über das Ziel hinaus oder, was noch mehr vorkam, nicht ans Ziel heran. Besser waren die Leistungen im Schnappschießen, welche befriedigen konnten.

Auszug. 1. 306 P., 192 Min., Kan. Schmid Walter, Wetzikon; 2. 301, 200, F.W.Sdt. Lutz Willi, Sissach; 3. 296,5, 207, S. Reiniger Adolf, Frenkendorf; 4. 287,5, 214, Füs. Jutz Jakob, Zürich; 5. 287,5, 221, S. Marti Heinrich, Zürich; 6. 286,5, 212, Füs. Landis Charles, Genf; 7. 285,5, 224, Fw. Kühne Gallus, Dübendorf; 8. 285, 218, Kpl. Märki Paul, Mandach; 9. 282,5, 220, Füs. Frischknecht Ernst, Zurzach; 10. 280,5, 226, Rdf. Ilg Walter, Frutwilten; 11. 279, 215, Mitr. Peter Alois, Ufhusen (Luz.); 12. 277,5, 226, Tf.Sdt. Oesch Hans, Bern; 13. 277,5, 223, Kan. Zehnder Paul, Basel; 14. 274,5, 222, FWSdt. Schellenbaum Walter, Glarus; 15. 274, 228, Fhr. Gull Gustav, Dübendorf.

Landwehr. 1. 295 P., 214 Min., Gfr. von Rotz Theodor, Horw; 2. 285,5, 217, Wm. Troxler Hans, Luzern; 3. 283,5, 224, Kpl. Wyß Albert, Luzern; 4. 281, 225, S. Meier Heinrich, Pratteln; 5. 280,5, 226, Gfr. Vokinger Hermann, Zürich.

700 am Frauenfelder Waffenlauf

Es war nicht so ganz selbstverständlich, wie dies nach außen scheinen mag, daß der **Frauenfelder Militärwettmarsch** auch dieses Jahr durchgeführt wird. Wenn man die Anmeldezahlen der heutigen wehrsport-

lichen Ereignisse mit denjenigen während des Krieges vergleicht, so bleibt der Rückschlag nicht nur im Rahmen des erwarteten. Mit der Ernüchterung, die dem Kriegsende folgte, schien auch bei den leicht Be-

geisterungsfähigen der Sinn für die körperliche Vorbereitung auf den Waffendienst und alles was damit zusammenhängt, im Schwinden begriffen. Wir dürfen deshalb die über 700 Unentwegten,